

# Branchenreport Weiterbildung

## Abschlussbericht im Auftrag des ver.di-Fachbereichs Bildung, Wissenschaft und Forschung

Vorgelegt von:

Dr. Roman Jaich

Roland Kohsiek

Hans-Jürgen Sattler, (Berlin 2018)

### 2.3 Sprachkurse

#### 2.3.2.2 Beschäftigtensituation im Segment DaF / DaZ

„Es gibt keine Daten über Beschäftigte in diesem Segment. Legt man die Zahl der begonnenen Sprachkurse für das Jahr 2016 zugrunde (20.047) und nimmt eine durchschnittliche Dauer von sechs Monaten an, so ergibt sich bei rechnerischen 1,5 Lehrkräften pro Kurs eine Zahl von knapp über 15.000. Werden darüber hinaus 10 Prozent Verwaltungskräfte hinzugezählt, ergibt das eine Zahl von 16.500 bis 17.000 Beschäftigte in diesem Segment. **Unter Berücksichtigung eines Teilzeitfaktors von durchschnittlich 75 Prozent steigt die Zahl der Beschäftigten auf über 22.500.** Allerdings sind weitere Annahmen schwierig, denn bereits der Teilzeitfaktor variiert bei den Trägern stark.“

### Arbeitsmarktdienstleitungen

#### 2.1.5 Beschäftigte

„Gesicherte statistische Angaben über die Zahl der Arbeitnehmer\*innen in diesem Segment liegen nicht vor. Wir gehen davon aus, **dass es ca. 35.000 bis 40.000 pädagogische Mitarbeiter\*innen und Verwaltungskräfte sind.** Außerdem sind auch in diesem Marktsegment sehr viele Honorarkräfte tätig. Deren Zahl ist allerdings noch schwieriger zu erfassen. Zudem schwankt das Volumen der eingesetzten Honorarkräfte sowohl zwischen den einzelnen Maßnahmetypen als auch zwischen den Bildungsunternehmen. Wie in der gesamten Weiterbildungsbranche ist das Qualifikationsniveau auch in diesem Marktsegment überdurchschnittlich hoch. Vorherrschend im pädagogischen Bereich sind Beschäftigte mit Fachhochschul- und Hochschulabschlüssen sowie Meister\*innen und Techniker\*innen. Viele sind Seiteneinsteiger\*innen.

(S. 19)

### 2.2 Die berufliche Rehabilitation

#### 2.2.2 Die Beschäftigten in der beruflichen Rehabilitation

„**In dem Segment der beruflichen Rehabilitation sind ca. 25.000 Arbeitnehmer\*innen bundesweit beschäftigt.** Dabei haben wir die sogenannten „vergleichbaren Einrichtungen“ nicht einberechnet, weil die dort in der beruflichen Rehabilitation Beschäftigten nicht von den übrigen Arbeitnehmer\*innen zu trennen sind.

Zu den Beschäftigten in der beruflichen Rehabilitation gehören neben dem Verwaltungs- und gewerblich-technischen Personal auch Ärzt\*innen, Psycholog\*innen, Ausbilder\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Sozialpädagog\*innen, Lehrkräfte, Gebärdendolmetscher\*innen, Psychotherapeut\*innen, Logopäd\*innen, Ergotherapeut\*innen, Arzthelfer\*innen und Rehallehrer\*innen für Blinde.

Der Anteil von befristeten Arbeitsverhältnissen in den einzelnen Einrichtungen ist sehr unterschiedlich. Wir gehen davon aus, dass ca. 20 Prozent der Arbeitnehmer\*innen einen befristeten Arbeitsvertrag haben. Die Zahl der Teilzeitarbeitsverhältnisse liegt bei ca. 30 Prozent.“

(S. 22)

### **3. Beschäftigte in der Weiterbildung**

„Mit geschätzt 691.000 Beschäftigten in der Weiterbildungsbranche – darunter 530.000 Lehrende – sind dort fast so viele Personen tätig wie im Bereich der allgemeinbildenden Schulen. Dort unterrichten 664.000 Lehrkräfte (Koscheck / Martin, 2016, S. 50). Zugleich ist fast nirgendwo in Deutschland der Anteil Beschäftigter mit Normalarbeitsverhältnis<sup>47</sup> so gering wie in der Weiterbildung. Mit geschätzt 190.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beträgt deren Anteil gerade einmal knapp 28 Prozent. Dagegen arbeiten ca. 393.000 Personen auf Honorarbasis, dies entspricht einem Anteil von fast 57 Prozent der in der Weiterbildungsbranche beschäftigten Personen. Mit ca. 108.000 Personen, ist auch der Anteil von ehrenamtlich Tätigen mit über 15 Prozent für eine Branche mit marktwirtschaftlichen Strukturen überaus hoch. (Koscheck / Martin, 2016, S. 49)“

(S. 44)

(Reihenfolge der Bereiche verändert und Hervorhebungen, D.Z.)

Quelle/download: [https://weiterbilden-sh.de/fileadmin/user\\_upload/verdi\\_Branchenreport\\_Weiterbildung-2018-1.pdf](https://weiterbilden-sh.de/fileadmin/user_upload/verdi_Branchenreport_Weiterbildung-2018-1.pdf)